



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Petra Högl, Werner Stieglitz, Daniel Artmann, Barbara Becker, Maximilian Böttl, Leo Dietz, Kristan Freiherr von Waldenfels, Sebastian Friesinger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Harald Kühn, Dr. Petra Loibl, Thomas Pirner, Sascha Schnürer, Thorsten Schwab CSU,**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2024/2025;
hier: Studie zu Busreisen und Städtetourismus
(Kap. 08 09 Tit. 686 78)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 08 09 wird der Ansatz im Tit. 686 78 (Zuschüsse und sonstige Ausgaben zur Tourismuswerbung und für Maßnahmen zur Förderung des Tourismus) für das Jahr 2024 von 16.500,0 Tsd. Euro um 80,0 Tsd. Euro auf 16.580,0 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz für das Jahr 2024 um 80,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Bayerns Busunternehmen haben stark unter der Coronakrise gelitten. Nach einer Studie des Bundesverbands Deutscher Busunternehmer (BDO) liegt der Anteil der Bustouristik deutschlandweit trotz einer gewissen Erholung noch um rund ein Drittel unter den Vor-Corona-Zahlen. Diese Zahlen lassen sich auch auf Bayern übertragen. Verschiedene Faktoren wie Busfahrermangel und Bürokratieauflagen tragen zu der verlangsamten Erholung bei. Zusätzlich kristallisiert sich heraus, dass zahlreiche Städte und Kommunen bislang kein reisebusfreundliches Umfeld mehr schaffen.

Gerade im Hinblick auf die derzeitige Diskussion um die (Neu-)Gestaltung von Innenstädten bedingt durch ein geändertes Einkaufs- und Freizeitverhalten (Online-Shopping, Insolvenz großer Waren- und Bekleidungshäuser, Leerstände etc.) kann eine Studie Ansatzpunkte liefern.

Daneben soll die Bedeutung der Bustouristik als Wirtschaftsfaktor herausgearbeitet werden: Sie bietet den Städten und Regionen hervorragende Möglichkeiten, touristische Sehenswürdigkeiten nachhaltig zu erschließen sowie Einnahmequellen für Handel und Gastronomie zu schaffen.